Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen

Kotzebue, August

Leipzig, 1812

Szene IV

urn:nbn:de:bsz:31-85997

Visual Library

Vierte Scene.

Feldkümmel. Hans (der auf einem großen Präsentirteller eine Menge kleiner Tellerchen bringt, auf deren Jedem sich ein klein wenig Eßwaare befindet.).

Hans. Hier bring' ich Ew. Gnaden acht Portionen, lauter Leckerbissen. Sie haben die Wahl. Was Ihnen nicht beliebt, das trag' ich wieder fort. (er setzt die Tellerchen vor ihm hin.)

Feldk. Es wird mir schon belieben. (er beguckt die Tellerchen lange voll Verwunderung.) Na? das sind vermuthlich die Salate? hol' er nun auch die Braten.

Hans. Bitte um Verzeihung, das ist Alles.

Feldk. Meynt er denn, daß ich ein Krammsvogel bin?

Hans. Ey bewahre! ich unterstehe mich nicht, Ew. Gnaden mit irgend einem Thiere zu vergleichen.

Feldk.

Feldk. Bey Tische bin ich ein Wolf, merk' er sich das. (er ißt.)

Hans. Von welchem Weine befehlen Ew. Gnaden?

Feldk. Vom besten, das versteht sich. (bey Seite.) Das Probeessen wird ja nicht bezahlt.

Hans. Alle unsere Weine sind vortrefflich, wir beziehen sie aus der ersten Hand. Chateau Margot, Chateau Lafite, Hautbrion, Langeron, Vin de Beaune, Bourgogne, Champagne, Frontignac, Tokayer, Würzburger, Ratzersdorfer, Madera, und Nauenburger.

Feldk. Vom Tokayer hab' ich immer viel gehört, der soll in Schweden wachsen, den bring' er mir.

Hans. Sehr wohl. (will gehn.)

Feldk. He! Musje Hans! nehm er gleich die acht leeren Tellerchen wieder mit.

Hans. Soll ich sie noch einmal füllen?

Feldk.

Feldk. Na, was denn? aber messe er nicht mit Theelöffeln und Fingerhüten. (Hans ab.) Was ich da gegessen habe, das mag Gott wissen. Es war so allerley durch einander, und wenn ich es eben recht schmecken wollte, so war es schon zu Ende.

Fünfte Scene.

Feldkümmel. Sabine (mit der Harfe.)

Sabine. Ergebenste Dienerin, mein Herr.

Feldk. Ihr Diener.

Sabine. Ich komme wohl eben zu rechter Zeit?

Feldk. Das weiß ich nicht.

Sabine. Ew. Gnaden sind ganz allein?

Feldk. Das fehlte noch, daß ich einen Gast bekäme.

Sabine. Der Mensch liebt die Gesellschaft, und wär' es auch nur ein brennen-

des